



Warum Kommunikation so entscheidend ist



was zählt:

- Sein
- Schein
- Schwein



„Perception is Reality“



Positionierung, Image, Reputation,
Markenpersönlichkeit, Brand, Sympathie

Sind das Ergebnis verbaler und nonverbaler
Kommunikation.



Erfolgsfaktoren externer Kommunikation

- Medien verstehen
- Mit Medien umgehen
- Fakten kennen
- Geschichten erzählen
- Kommunikationskonzepte
- Botschaften



Kommunikation ist Knochenarbeit!



Checkliste für den Umgang mit den Medien

1. Distanz (weder Feindbild noch Anbiederung)
2. Dienstleistungsbereitschaft
3. Argumente und Thesen ernst nehmen
4. Sich nie überraschen lassen
5. Gesagt ist gesagt
6. Gleichbehandlung
7. Medien nicht öffentlich kritisieren,
Beschwerden nur in Ausnahmefällen
8. Nehmerqualitäten



Checkliste Sprache

1. Einfach und verständlich – kurz
2. Auf die Zielgruppe abgestimmt
3. Modewörter vermeiden
4. Abstrakte Begriffe vermeiden
5. Bilder erzeugen
6. Wenig Adjektive – Vorsicht bei Superlativen
7. Aktiv vor passiv



Checkliste externe Kommunikation

1. Inhalt vor Verpackung
2. Gepflegtes Understatement
3. Der Wahrheit verpflichtet
4. Bewusstes Erwartungsmanagement
5. Vorbereitung ist alles
6. An die eigenen Mitarbeiter denken



In der Krise ist Kommunikation essentiell

Murphy's Law kann jeden treffen!



Checkliste Krisenkommunikation (1)

1. Kapitän auf die Brücke!
2. Bei Ausbruch:
 - Deskription gesicherter Fakten
 - Vermutungen und Interpretationen vermeiden oder ausdrücklich als Hypothesen bezeichnen.
3. Beileid, Dank,..., Entschuldigung



Checkliste Krisenkommunikation (2)

4. Aktive Medienarbeit in hohem Rhythmus
5. Primär zusätzliche Fakten
6. Interpretationen auf Herz und Nieren prüfen
7. Aktionen führen aus der Krise – aber keine Alibiübungen

Die Medien

WIRD DIE EURO 08 ZUR EURO 08/15, HERR WEIBEL?

Die Schweiz organisiert eine Europameisterschaft, den grössten Event ihrer Geschichte, und ein paar Monate vor der Eröffnung wird man den Eindruck nicht los, dass dieses Land die Chance, sich der Welt neu zu präsentieren, leichtfertig verspielt.

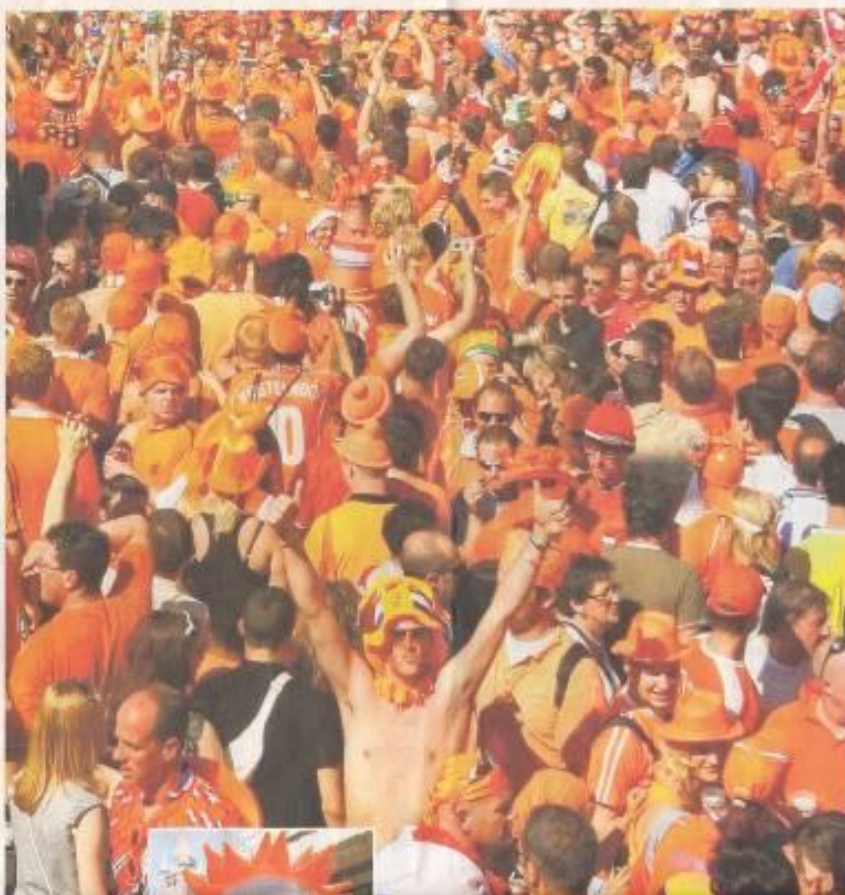
Unterwegs mit dem Mister Euro, Benedikt Weibel





Die grösste Party, die Basel je erlebt hat

Eine Stadt in Orange: Gestern feierte Basel die wohl grösste Party in seiner Geschichte. Bereits am frühen Morgen hatten die Holländer die Stadt in Beschlag genommen und den Verkehr teilweise zum Erliegen gebracht. Insgesamt sorgten **mehr als 150 000 Fans** für ein Fest, wie es selbst eingefasste Faschichtler nicht gekannt hatten. Alle Rekorde wurden gesprengt. Entlang der Fanmeile standen den durstigen Kehlen 245 000 Liter Bier zur Verfügung. Am Abend zogen Zehntausende von Holländern über den Orange Boulevard mit Verkehrsampeln **mit verlängerter Orange-Phase** zum «Joggelis», wo die holländische Mannschaft gegen Russland spielte. Damit **die rund 30 000 Fans aus Russland** nicht ganz untergingen, hiess sie die Stadt Basel mit einem «Welcome Russland-Transparent sowie mit russischen Fahnen willkommen.» (swissinfo.ch)



Diese EM bewirkt Wunder

«DEUTSCHLAND, ein Sommermärchen.» So heisst der Film, der die Erfolgsgeschichte der deutschen Nati bei der WM 2006 dokumentiert. Einen solchen Film wird es über die Schweizer Nati nicht geben, aber dafür scheint die EM selber zum Sommermärchen zu werden. Denn sie bewirkt wahre Wunder.

NACH DEM SPIEL Deutschland-Portugal erzählte im überfüllten Zug ein Deutscher, der seit zwanzig Jahren in der Schweiz lebt: «Ich spürte früher während jeder WM und EM Hass. Jetzt werde ich höchstens noch geneckt. Die Schweizer mögen uns irgendwie.» Der sympathische Trainer Jogi Löw, Superstar Ballack und der bescheidene Podolski – sie taugen nicht als Feindbild. **Unser Verhältnis zum grossen Nachbarn hat sich entkrampft.** Die Gratiszeitung «Baslerstabs» titelte auf der Frontseite: «Daumen hoch für die deutsche Mannschaft!»

DAS GRÖSSTE WUNDER geschah mit Bern. Bis zum EM-Start war sie die Schweizer Stadt mit dem schlechtesten Ruf: eine Steuerhölle, dreckig, unsicher und unfähig regiert. Das ist jetzt dank den Holländern und dank geschicktem Euro-Marketing alles vergessen. **Bern ist hip und neben dem Europameister, wer immer es sein wird, Sieger dieser EM.**

ABER EIGENTLICH IST nach verhaltenem Start nun in der ganzen Schweiz das Euro-Fieber ausgebrochen – allen miesspetrigen Vorhervagen zum Trotz. Das beweisen Rekordquoten am TV und Bierzette und neuer

Bern wird nicht mehr sein, wie es war

Die Bundeshauptstadt hat die Holland-Euphorie genial genutzt. Jetzt vermarktet es sein neues Image